

Zukunftsdialog Klagenfurt: Auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt

Klagenfurt , 15. Mai 2024

Der „Zukunftsdialog Klagenfurt“, eine Kooperationsveranstaltung der Kammer der Ziviltechniker:innen, der Stadt Klagenfurt (Abteilung Stadtplanung und Klima & Umwelt) sowie des Architekturhauses Kärnten widmete sich den zentralen Herausforderungen der Stadtentwicklung und des Klimawandels. Präsentiert wurden Fortschritte, Strategien und Maßnahmen zu Erreichung der Klimaneutralität, wobei die Bedeutung sowohl individueller als auch kollektiver Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung betont wurde.

In seinen Grußworten betonte Bürgermeister Christian Scheider die Bemühungen Klagenfurts im Bereich der Klimaneutralität und hob die Bereiche Verkehr und Bodenversiegelung als besonders wichtige Aufgaben hervor. Vizebürgermeister Alexander Kastner unterstrich das Ziel, Klagenfurt bis 2030 klimaneutral zu machen, und zeigte sich zuversichtlich, dass Klagenfurt hier bereits auf einem guten Weg sei. Stadträtin Constance Mochar sprach über die Bedeutung mutiger Entscheidungen der Politik und betonte, dass die Stadtplanung den Bedürfnissen aller Bürger:innen gerecht werden sollte. Barbara Frediani-Gasser, Vizepräsidentin der ZT Kammer, ging auf die Rolle der Ziviltechniker:innen als Expert:innen für mögliche Lösungen der Klimakrise und die Wichtigkeit der Zusammenarbeit des Berufsstandes mit Stadt und Land ein.

Robert Piechl, Leiter der Abteilung Stadtplanung, stellte in seinem Vortrag die Herausforderungen der Stadtentwicklung Klagenfurts im Kontext des Klimawandels dar. Er erklärte, dass sich die Stadtplanung aktuell allem voran auf die Handlungsfelder Mobilität, Energie, Zukunftsstandort und Lebensqualität konzentriert. Er betonte, dass Klagenfurt zu 95 % fertig bebaut ist und es daher Ziel der Stadtplanung ist, den bestehenden Baubestand zu nutzen und weiterzuentwickeln. Über die spezifischen Maßnahmen im Umweltbereich sprach Wolfgang Hafner, Leiter der Abteilung Klima- und Umweltschutz. Hafner betonte, dass die Klimaneutralität bis 2030 dank der bereits umgesetzten und geplanten Maßnahmen möglich ist, dass aber auch die Mitwirkung aller Bürger:innen notwendig sei. Klagenfurt hat eine Antwort auf den Klimawandel, die sich in 236 Maßnahmen präsentiert. Zudem ergänzt Hafner, dass Klagenfurt als Living Lab für Startups mit klimaneutralen Produkten zur Verfügung steht.

Den Blick von außen gab es von Rudi Scheuermann (Arup Deutschland). Er sprach über die Potenziale nachhaltiger und resilienterer Städte und hob die Bedeutung von infrastrukturellem Grün in Städten hervor, um negativen Auswirkungen durch Hitzeinseln, Luftverschmutzung und Lärm zu begegnen. Er betonte auch die Wichtigkeit der Wasserbewirtschaftung in städtischen Gebieten, insbesondere im Hinblick auf die Kompensation von Starkregenereignissen. Verschattung sei ebenfalls entscheidend, um die thermische Masse zu kühlen und die Aufheizung von Betonflächen zu reduzieren. Pflanzen mit ihrem positiven Einfluss auf Psyche und Stress tragen dazu bei, die Städte lebendiger und lebenswerter zu gestalten und damit den sozialen Zusammenhalt zu erhöhen.

In der anschließenden Dialogrunde setzten sich Jugendrätin Bernadette Krall und Jugendrat Michael Griesser für mehr Grünraum und leistbares Wohnen in Klagenfurt ein. Bei den Publikumsfragen wurde ein breites Themenspektrum, von Begrünungsmaßnahmen bis hin zu Umwidmungsfragen, diskutiert.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass mutige Politik, qualitativ hochwertige Bauprojekte, die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger sowie klimabewusste Planung unerlässlich sind, um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern. Dieser Zukunftsdialog war die Auftaktveranstaltung zu einer geplanten Reihe und soll künftig zwei Mal im Jahr stattfinden, um aktuelle Themen der Stadt zu besprechen und Lösungen zu entwickeln.